

Köche kicken einfach besser

Benefiz-Spiel gegen Landtag

Vielleicht lag es an der besseren Ernährung, vielleicht aber auch an der größeren Fitness durch die stehende Arbeit am Herd gegenüber der sitzenden Tätigkeit am Schreibtisch. Beim Fußballduell zwischen der Nationalelf der Spitzenköche und der Landtagsauswahl hatten die Köche beim 4:2 jedenfalls klar die Nase vorn.

VON STEFFEN ROMETSCH

Doch der Frust bei den Politikern hielt sich in Grenzen: „Wenn wir hinterher gut bekocht werden, nehmen wir die Niederlage in Kauf“, sagte der Grünen-Abgeordnete Jürgen Walter. Schließlich ging es um die gute Sache. Die Spitzenköche überreichten nach einem Benefiz-Abend im Stuttgarter Restaurant *Er Cuppolone* von Sante de Santis einen Scheck über 2500 Euro an Schirmherrin Inken Oettinger für den Förderverein Arche Noah, der sich um schwerstkranke Kinder und deren Familien kümmert.

Schon nach drei Minuten wurden die Politiker kalt erwischt, als Jürgen Hess vom Restaurant Schloss Nippenburg in Kernen zum 1:0 für die Köche traf. Und das, obwohl Innenminister Heribert Rech und Polizeipräsident Konrad Jelden für Sicherheit vor dem eigenen Tor sorgen sollten. Ministerpräsident Günther Oettinger, der auch auf dem Rasen die Kapitänsbinde seiner Elf trug, hatte seinen Mitspielern vor allem die Abwehrarbeit ans Herz gelegt. „Wir wollten eher defensiv beginnen und dann mit Kontern gefährlich bleiben“, verriet Oettinger die Taktik. „Aber durch die Landtagswahl haben wir einige neue Spieler und sind nicht genügend abgestimmt.“

Seit Tanja Gönner als erste Frau aus dem Landtag dem runden Leder nachjagt, ist



Sterne Koch Gerd Windhösel und Ministerpräsident Günther Oettinger (re.) im Kampf um den Ball Foto: Leif Piechowski

auch diese bisherige Männerbastion gefallen. Zwar hatte sie mangels eigener Stollenschuhe zunächst noch etwas Standschwierigkeiten, doch nachdem sich die Umweltministerin bei ihrem zweiten Auftritt mit einem großen Laufpensum vollends in die Stammelf gespielt hat, ist auch bei ihr selbst die letzte Skepsis gewichen. „Die Kollegen

haben mich nach meinem ersten Spiel wieder angerufen, ob ich mitmache – demnach war meine Leistung wohl nicht ganz so schlecht“, sagte Gönner, die als frühere 800-Meter-Läuferin noch immer eine gute Kondition hat.

Auch in der zweiten Halbzeit ließen die Herdkünstler auf dem Platz nichts anbren-

nen. Schließlich hatten sie einen Mann wie Georg Wittmann in ihren Reihen. Der Mannschaftskoch des deutschen Rekordmeisters Bayern München wirbelte den politischen Abwehrverband ein ums andere Mal meisterhaft durcheinander und brachte die Köche mit zwei weiteren Treffern vollends auf die Siegerstraße.